

Die Staatsbahn-
für den Bau eines
Bahnstrecke Calmbach-
Grundstück und Rechte
Zwangseinteilung
bleibt kommt auf die
Bleises zu liegen. Die
werden durch Wege
den Steg für Fußgänger
Staatsstraße Calmbach-
Seite der Bahn verlegt.
Waldbad werden er-
hren zum Zweck der
die Staatsbahn-
Stellung der General-
nen vertreten. Als
Generaldirektion der

Offiziell wird in den
sinter seinen Kalender-
er uns aber auch das
recht fraglich. Bis her
en Aprilwetter vorlieb
ja schon einige Male
hat aber bald wieder
so daß Sportfreunde
ihnen nicht scheuten, die
hinterm Ofen ver-
selbst für das Weih-
haster, wenn mal Frau
schüteln wollte, denn
seinem Jahre gehabt.

ine Bauernochter von
unbewachten Augenblick
vom Tisch herunter
fiel und so verbrüht
ist von dem Gericht
r Tötung mit 3 Tagen

ie allseitige Teilnahme
tag, der die Familie
ute bei der Beerdigung
Bräunung und seiner
k. An den Gräbern
spend an das Wort:
igen Tages, denn du
Tag bringt", eine zu

Strafgesetzbuchs bedroht
ahren, nach Umständen
Ehrenrechte, der „in
zeit eine Wahlstimme
des Stimmlaufs fällt
ngen auch die Verab-
lgarren und Nehmlichem
artigen Geschenken für
Kandidaten oder einem
rsprochen wurde. Die

n und schloß es. „An
st.

erzen, ruckweisen Be-
einer Kraft, die von
e Träne kam in ihre
wie die einer Toten.

elougue und sehte sich.
e es tun, leerte sie das
zu Boden, ohne zu zer-

und legte den Kopf in
seine Worte wieder in
an die Größe, an den
id ein irres, fast frohes

liche Abseht aus dem
er Zeit legte sich's wie
Unwillkürlich sank er
en. Einen Augenblick
der vor ihren Augen.
el. Und etwas Weinen
nd wuchs, sich drehend,
es sie. Sie rang nach
Und mit einem Male
hwarz. In lachendem,
ende sonnenbeschienene
d, so wunderbar süß!
en ihren Körper durch-

folgt)

Ersteint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postanfragen und Postbesten
sogleich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 203.

Neuenbürg, Samstag den 20. Dezember 1913.

Anzeigenpreis:
die 6spaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3spalt. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztal, Neuenbürg“

Rundschau.

Der Kaiser und die Kaiserin sind von ihrem
offiziellen Besuche am Münchener Hofe am Mittwoch
mittag wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein-
getroffen. Der Besuch ist in jeder Beziehung aufs
Bestriedigendste verlaufen, er hat erneut die obwaltenden
herzlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin
und München und speziell das so intime persönliche
Freundschaftsverhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und
König Ludwig III. hervortreten lassen. Lebhaften
Widerklang aber im ganzen deutschen Volke haben
die reduzierten Kundgebungen gefunden, welche die
beiden Monarchen an der festlichen Galatafel im
Münchener Residenzschlosse miteinander aus tauschten,
denn beide Reden gestalteten sich zu gewichtigen
Demonstrationen für des Reiches Einheit und für
das treue Zusammenhalten aller deutschen Stämme.

Die Erklärungen der leitenden Staatsmänner
über die auswärtige Politik sind auch in dieser
Woche fortgesetzt worden. Dem deutschen Reichs-
kanzler folgte der österreichisch-ungarische Minister
des Auswärtigen, Graf Berchtold, mit seinen Aus-
führungen vor den Delegationen und weiterhin vor
der italienischen Deputiertenkammer der Minister-
präsident Giolitti samt dem Minister des Auswärtigen
Marquis di San Giuliano. Allenthalben
vernahm man die Betsinnung über die Erhaltung
des Friedens in diesem gefährlichen Jahre 1913,
dem Abergläubische von Anfang an nicht trauten;
überall wurden auch die teils herzlichen, teils guten,
teils korrekten Beziehungen zu den anderen Nationen
betont, je nach dem Grade der Interessengemeinschaft
oder Interessengegensätze. Selbst die diplomatische
Aktion des französisch-russisch-englischen Dreiverbands
bei der türkischen Regierung gegen die jetzt in Kon-
stantinopel eingetroffene deutsche Militärmission
ist ausgegangen wie welland das Hornberger Schießen.
Nicht einmal die Gerüchte, daß der Großwesir des-
wegen zurücktrete, haben sich als wahr erwiesen. Es
war eben dem Dritten im Bunde, England, nicht
erst bei der Sache, weil bekanntlich dem englischen
Admiral Lynpus schon lange das Kommando der
türkischen Flotte anvertraut ist und weil ausschließlich
Engländer zur Reorganisation der ottomanischen
Flotte herangezogen wurden. Und was dem einen
recht ist, gilt dem anderen als billig.

Berlin, 19. Dez. Der Lokalanzeiger meldet
aus Konstantinopel: Der Oberst, jetzige General
Bronsart v. Schellendorf (bis vor kurzem Kom-
mandeur des Grenadier-Regiments Königin Olga
Nr. 119 in Stuttgart) übernimmt das Kommando
der 3. Division des 1. türkischen Armeekorps.

Berlin, 19. Dez. Heute endlich schreibt der
„Vorwärts“, der bisher zu der Affäre geschwiegen
hatte, zu der Begegnung des zweiten sozialdemokr.
Stadtoverordnetenvorstehers Witt mit Kaiser Wil-
helm II. auf dem Münchener Rathaus: „Sollte
diese Nachricht auf Wahrheit beruhen — und es ist
daran nach dem bisher von dem Genossen Witt
bewiesenen Repräsentationseifer kaum zu zweifeln —
so wird die Haltung dieses Genossen die schärfste
Mißbilligung in der Partei finden, zumal da in
dem Pflichtenkreis der Sozialdemokratie die Reprä-
sentationspflichten nur eine sehr bedingte Rolle spielen.
Partei- und Volksgesühl hätten es dem Genossen
sagen müssen, wie er sich verhalten müsse einem
Monarchen gegenüber, der der Sozialdemokratie mehr
als einmal in schärfster Weise seine Nichtachtung
ausgesprochen hat.“

Berlin, 19. Dez. Das Komitee für die Be-
teiligung Deutschlands an der Weltausstellung in
San Franzisko, das am Donnerstag eine Sitzung
hielt, hat sich aufgelöst.

Sträßburg, 19. Dez. Vor dem Kriegsgericht
der 30. Division wurde heute der Fall von Deit-
weiler verhandelt, wo der Leutnant Freiherr von
Forkner den Schuhmacher Blank durch seine

Mannschaften verhaftet und durch einen Dieb mit
seinem Degen verwundet hatte. Die Anklage geht
dabin, daß Leutnant Fr. v. Forkner den Schuh-
macher Blank vorsätzlich körperlich mißhandelt habe
mit seiner Waffe, von der er dabei widerrechtlich
Gebrauch gemacht habe. Das Urteil lautet, der
angeklagte Leutnant Frh. v. Forkner erhält 43
Tage Gefängnis wegen vorsätzlicher Körperverlet-
zung durch rechtswidrigen Waffengebrauch. Der An-
geklagte erklärte sogleich, daß er Berufung einlegen
werde. — Leutnant Frh. v. Forkner hat Berufung
gegen das Urteil eingelegt; der Bezirksrichter hat es
seinerseits nicht getan, so daß jedenfalls das Ober-
kriegsgericht keine höhere Strafe als die der ersten
Instanz wird aussprechen können. Inzwischen wird
man sagen dürfen: wenn das Militär sich wenig
geschickt und schwerfällig gezeigt hat im Umgang mit
der öffentlichen Meinung, so fehlt ihm doch der Ernst
nicht, Gerechtigkeit walten zu lassen. Das ist an
dem Urteil gegen die Zaberener Rekruten wie an dem
gegen den Leutnant zu erkennen und wird sich gewiß
auch an der noch zu erwartenden dritten Kriegs-
gerichtsverhandlung erweisen.

Die mexikanischen Rebellen haben in dem
von ihnen nahezu beherrschenden Norden des Landes
große Brandschakungen an den dortigen fremdländischen
Kaufleuten und Ansehleren ausgeübt. Ueber Re-
klamationen seitens der fremden Mächte gegen diese
Brandschakungen der mexikanischen Insurgenten ist
bis jetzt noch nichts bekannt geworden. — Das
Waffenpläd in dem mexikanischen Bürgerkrieg schwankt
immer noch auf und ab. Neuerdings sollen die
Bundesstruppen nach ihrem bedeutenden Siege über
die Rebellen vor Tampico den Insurgenten an ver-
schiedenen Punkten des Landes neue Niederlagen
beigebracht haben. — Die Finanzschwierigkeiten der
Regierung des Präsidenten Huerta dauern fort; nach
allen Nachrichten hierüber wird es für Huerta immer
schwieriger, die Gelder für die Besoldung der Bundes-
truppen und für die Staatsverwaltung aufzubringen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Dez. Der König wird, wie
der „Schw. Merl.“ hört, auch im kommenden Jahr
zur Stärkung seiner Gesundheit einen mehrwöchigen
Erholungsurlaub auf Cap Martin nehmen.
Die Abreise erfolgt voraussichtlich am 12. Januar.
Die Rückkehr dürfte diesmal vor dem Geburtstag
des Königs erfolgen.

Stuttgart, 19. Dez. Zu der Meldung des
„Berl. Lokalanzeigers“ von einer angeblich bevor-
stehenden Verlobung des Herzogs von Urach
mit der Prinzessin Adelgunde von Bayern, der
ältesten Tochter König Ludwigs, erfährt man, daß
davon in der Umgebung des Herzogs nicht das
Geringste bekannt ist.

Stuttgart, 19. Dez. Der staatsrechtliche Aus-
schuß der Zweiten Kammer hat bezüglich der
Landespolizeizentrale beschlossen, entsprechend
dem Antrag des Berichterstatters, des Abg. Hasel
(N.), dem Entwurf des Nachtragssetats zuzustimmen,
und die Anträge des Stadtschultheißenamtes Stutt-
gart für erledigt zu erklären, sowie die Erste Kammer
zum Beitritt zu diesem Beschluß einzuladen. Ein
Zusatzantrag des Abg. Haubmann unter der Voraus-
setzung, daß die Reorganisation des Landjägerkorps
und die organische Verbindung mit der Landespolizei-
zentrale unter Festsetzung ihrer Aufgaben und Zu-
ständigkeit vorgeesehen wird, war mit sechs gegen drei
Stimmen abgelehnt worden. Die Errichtung der
Landespolizeizentrale ist somit in der Kommission
beschlossen worden.

Stuttgart, 18. Dezbr. Während das Justiz-
ministerium bisher für unschuldig erlittene Un-
tersuchungshaft bei nachgewiesenen Vermögens-
schäden aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung
aus der Staatskasse auf Ansuchen des unschuldig
Verhafteten gewährt hat, soll künftig, wie jetzt vom

Justizminister angeordnet wird, die Einreichung von
Entschädigungsgesuchen von Amtswegen den Be-
teiligten dann anheimgegeben sein, wenn das Ver-
fahren ihre Unschuld ergeben hat. Trifft die letztere
Voraussetzung zu, so hat der Staatsanwalt den aus
der Haft Entlassenen gleichzeitig mit der Eröffnung
der Einstellung des Verfahrens hierauf aufmerksam
zu machen. Hat der Staatsanwalt Zweifel darüber,
ob das Verfahren die Unschuld ergeben und dem-
gemäß ein Hinweis zu erfolgen hat, so ist der Fall
dem Justizministerium zur Entscheidung vorzulegen.
Die neue Verfügung gilt auch dann, wenn nachträg-
lich, z. B. durch Ueberführung eines Dritten, die
Unschuld sich ergibt.

Die Veranlagung des Einkommens
zum Wehrbeitrag. Das Wehrbeitragsgesetz
bestimmt in Bezug auf das Einkommen, daß als
Einkommen das auf Grund der Landeseinkommen-
steuergesetze vor oder gleichzeitig mit der Veranlagung
des Wehrbeitrags festgestellte steuerpflichtige Ein-
kommen zu gelten hat. Auf Grund dieser Bedingung
wurde landauf landab angenommen, daß die Ein-
kommensteuereinschätzung auf 1. April 1913 auch für
die Wehrsteuer maßgebend sei. Dem ist aber nicht
so. Der Bundesrat hat nämlich in seinen Ausführ-
ungsbestimmungen zum Gesetz bestimmt, daß, wenn
in einem Bundesstaat gleichzeitig mit der Veranlagung
des Wehrbeitrags eine landesrechtliche Ein-
kommensteuerveranlagung durchgeführt wird, für die
Berechnung des Wehrbeitrags vom Einkommen diese
Veranlagung maßgebend ist. Daraufhin hat das
Finanzministerium verfügt, daß die Feststellung des
Vermögens des Beitragspflichtigen durch die Ein-
kommensteuereinschätzungskommission in Verbindung
mit der Einschätzung zur Einkommensteuer auf 1.
April 1914 zu erfolgen hat. Die Anweisung des
Steuerkollegiums führt aus, daß maßgebend für die
Beitragsberechnung beim Vermögen der Stand vom
31. Dezember 1913, beim Einkommen aber das
Gesamtergebnis der Einschätzung auf 1. April 1914
ist. Der blaue Steuerzettel auf nächsten April ist
somit Grundlage des Wehrbeitrags aus dem Ein-
kommen. Durch die Zusammenlegung der Feststel-
lung des Vermögens und des Einkommens werden
an die Finanzbeamten hohe Anforderungen gestellt.
Die Zahl derselben ist bei manchen Kommerzialämtern
nicht ausreichend. Es herrscht deshalb in diesen
Kreisen ein Unmut, der für das Veranlagungsgeschäft
nicht förderlich sein kann. Vielfach hört man, daß
die Einkommensteuereinschätzung auf 1. April 1913
als Grundlage beim Wehrbeitrag das Geschäft
wesentlich erleichtert hätte. Der Finanzminister ver-
langt aber von seinen Beamten starken Dienst und
so müssen dieselben manchmal über ihre Kraft amten.

Stuttgart, 19. Dezbr. Die bürgerlichen
Kollegien haben in ihrer gestrigen Sitzung dem
Antrag auf Simultanisierung der Mädchen-
mittelschule zugestimmt.

Stuttgart, 19. Dez. Der Reichstagsabgeord-
nete v. Bayer hat, da er wegen des heranrückenden
Alters für notwendig findet, sein Amt als Notar
und seine Rechtsanwaltschaft niedergelegt. Sein
Anwaltsbureau führt der Sohn mit den Gesell-
schaftern des Vaters weiter. Sein Reichstagsmandat
besißt Bayer bei.

Stuttgart, 19. Dez. Der Landesverband
der Biele Württembergs beschäftigte sich in der
letzten Sitzung seines geschäftsführenden Ausschusses
mit der Umgebungsfrage und der steuerlichen Gleich-
stellung der Auslandsweine mit den Inlandsweinen.
Da der Finanzausschuß der Zweiten Kammer sich
am 15. Januar mit der Umgebungsfrage befassen wird,
wurde beschlossen, in einem Aufruf die Verbands-
vereine zu veranlassen, vor Zusammentritt des Land-
tags nochmals ihre Bezirksabgeordneten durch Depu-
tationen zu besuchen. Der Frage der Gründung
einer Gastwirts-Berufsgenossenschaft wird der
Verband demnächst näher treten, um dadurch den



unhaltbaren Zustand zu beseitigen, daß der Gastwirt unter Umständen einer ganzen Anzahl von Berufsgenossen angehören muß.

Stuttgart, 19. Dez. Die zur Verteilung gelangende Dividende in dem Konkurs der Bankfirma Fritsch beträgt, wie neuerdings verlautet, 3-4 Prozent, die Forderungen belaufen sich auf etwa 1 Million Mark.

Stuttgart, 19. Dez. (Zum Fall Griesinger.) Die Zahl derer, die durch Frau Griesinger geschädigt und zum Teil um Hab und Gut gebracht worden sind, wächst immer mehr an. Es ist dabei nicht zu vergessen, daß die Leute oft noch stolz waren, Frau Griesinger Geld leihen zu dürfen, immer in der Meinung, da einige Prozent höhere Zinsen heraus schlagen zu können. Dabei war allgemein bekannt, daß der Name Griesinger schon seit etwa Jahresfrist allwöchentlich in der schwarzen Liste der Handels- und Gerichtszeitung zu lesen war. Bereits vor drei Jahren hatte man in hiesigen Kaufmannskreisen davon gesprochen, daß bei der ungeheuren Schuldenlast der Frau Griesinger ein Zusammenbruch einmal unvermeidlich sein würde.

Ruffenhäuser, 19. Dez. Durch den Stuttgarter Millionenstempel ist auch ein hiesiger Geldmann in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach der „Schwäb. Tagwacht“ soll er einen Verlust von 60 000 M. erleiden.

Bietigheim, 19. Dez. Der in der Schwindelaffäre Griesinger gleichfalls verhaftete frühere Stadtpfleger Wiedmann von hier war vor etwa 6 Jahren wegen eines Abmangels von etwa 46 000 M. in der Stadtkasse vom Amt suspendiert und es war gegen ihn Untersuchung eingeleitet worden. Eine Unterschlagung oder ein Betrug konnten aber, der Redarzeitung zufolge, ihm damals nicht nachgewiesen werden, da die Bücher, angeblich infolge Geschäftsüberhäufung Wiedmanns, mangelhaft geführt waren. Der Gemeinderat gab sich schließlich mit einer Abfindungssumme von 45 000 M. zufrieden und bewilligte dem Stadtpfleger eine jährliche Pension von 1400 M. Durch die Untersuchung dürfte vielleicht auch aufgeklärt werden, wohin die 30 000 M. gekommen sind, die der Stadtpfleger auf der Bank für die Stadtkasse erhoben hatte, deren Verbleib aber nirgends nachgewiesen werden konnte. Davon dürfte es auch abhängen, ob die Stadt die Pension dem Stadtpfleger weiter zu bezahlen hat.

Heilbronn, 19. Dez. An Stelle Burgers wurde gestern Herr von Perion zum Stadtpfleger von Heilbronn vom Gemeinderat gewählt; der bisherige zweite Beamte der Stadtpflege, Ratsschreiber Weber, wird Vorstand des städt. Liegenschaftsamtes.

Ehlingen, 19. Dez. Nachdem am 1. April ds. J. die Eingemeindung Oberehlingens erfolgt ist, haben die bürgerlichen Kollegien gestern nunmehr auch die Eingemeindung von Hagensberg beschlossen. Hagensberg hat 741 Einwohner. Die Eingemeindung erfolgt am 1. April 1914. Dem Schultheißen Kettenmann, dessen Pensionierung erfolgen soll, wird von der Stadt Ehlingen eine Abfindungssumme bezahlt.

Eine staunenswerte Erfindung. Am 30. ds. wird dem würt. Königspaar Edisons, des berühmten amerikanischen Erfinders, neuestes Werk, das Kinetophon, vorgeführt werden. Das Kinetophon ist eine Verbindung zwischen Kinematograph und Grammophon, und wurde kürzlich zum erstenmal in Deutschland in München dem Königspaar von Bayern und einer eingeladenen Gesellschaft von der Generalvertretung der deutschen Edison-Kinetophon-Gesellschaft für das Königreich Bayern gezeigt. Das sprechende Bild wird wie die bewegliche Photographie auf eine weiße Leinwand geworfen und mit der Hand abgearbeitet. Die Gleichzeitigkeit von Schall und Bewegung ist durchaus erreicht. Sie kann überdies bei Fehlern auf der Stelle geregelt werden. Sprechende Nebengeräusche waren nicht zu bemerken. Vorgeführt

wurden Neben, Gesang und Instrumentenmusik im Salon, verschiedene Geräusche, wie Zellererschlagen, Hundegebell. Der Zuschauer im Kinematograph, der auf der Leinwand die Menschen handeln, kommen, gehen sieht, wird bei Anwendung der Erfindung diese Figuren auch sprechen, lärmern, singen usw. hören. Ganz, wie es in Wirklichkeit sich ereignet. Um sich einen Begriff von der Bedeutung des Kinetophons zu machen, diene folgendes Beispiel: Es wäre möglich gewesen, die Zaberner Reichstagsverhandlungen mit all ihren Seiten und ihrem Lärm im Bilde zu sehen und durch den Sprechapparat zu hören.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat den tit. Oberpostsekretär Müller in Wildbad zum Postmeister in Welzheim befördert.

Eisenbahnsache. Außerordentliche Personenzüge auf der Strecke Pforzheim—Wildbad anlässlich der Weihnachtsfeierstage 1913. Am Mittwoch den 24. Dezember und am Mittwoch den 31. Dezember verkehrt je Sonderzug 4497 von Pforzheim—Wildbad:

Pforzheim	ab 4.32 nachm.
Neuenbürg Bhf.	an 5.00 "
Neuenbürg Stadt	an 5.02 "
Neuenbürg Stadt	an 5.05 "
Wildbad	an 5.06 "
Wildbad	an 5.38 "

mit Halt auf sämtlichen Zwischenstationen.

Neuenbürg, 20. Dez. Nun ist auf das lange „Sudewetter“ eine erfreuliche Aufbesserung eingetreten, gerade noch zur rechten Zeit vor Weihnachten. Am Mittwoch noch den ganzen Tag über viel Regen mit Sturm, trat am Abend des Donnerstag nach einem leichten mit Schnee vermischten Regen plötzlich trockenes Wetter mit leichtem Frost auf. Am Freitag früh zeigte hier das Thermometer 3 Grad unter dem Gefrierpunkt. Dasselbe war auch in der letzten hellen Nacht der Fall. Wir können jetzt auf einen Fortbestand des freundlichen, trockenen Wetters über die Weihnachtstage hoffen und mit einer Eisbahn rechnen. Freilich wären alle Wünsche erfüllt worden, wenn uns vorher noch eine tüchtige Schneedecke beschieden gewesen wäre.

Neuenbürg, Am 22. Dezember, genau mittags 12 Uhr, erreicht die Sonne den südlichsten Punkt der Ekliptik, sie tritt gleichzeitig aus dem Zeichen des Schützen in das des Steinbocks, mit welchem Zeitpunkt in astronomischem Sinne der Winter beginnt. Mit der Wintersonnenwende erreichen wir auf der nördlichen Halbkugel die längste Nacht und den kürzesten Tag; nicht mehr als 7 1/2 Stunden verweilt die Sonne über dem Horizont, und fast 16 Stunden währt, die kurze Zeit der raschen Winterdämmerung nicht gerechnet, die Nacht. Aber der astronomische Kreislauf des Jahres deckt sich keineswegs völlig mit dem meteorologischen, und obwohl wir bisher kalten noch im Herbst wühlten, hat in Wirklichkeit schon längst der Winter Besitz von der nördlichen Halbkugel ergriffen. Die Tage sind winterlich kurz, und die selten durchbrechende Sonne leuchtet zumeist mit der fahlen Blässe der winterlichen Jahreszeit. Meist verhüllen graue Schichtwolken den Himmel und das Tagesgestirn. Es herrscht kaltes, ungesundes Wetter. Die eigentliche winterliche Signatur ist, wie in den letzten Jahren schon so oft, auch in diesem Jahre in der Bitterung noch kaum zum Durchbruch gekommen, sofern man von der kalten Jahreszeit auch wirklich Frost und Schnee verlangt. Ob man nun aber den heutigen 22. Dezember als den Anfang des Winters anerkennen mag oder nicht, einen Vorteil wird man der Zeit von jetzt an zuerkennen müssen; die Tage werden nunmehr wieder länger. Ist es auch noch nicht viel, so ist es doch immerhin etwas, und schon das bloße Bewußtsein, daß es nun wieder aufwärts mit der

Sonne geht, stimmt uns fröhlich und läßt uns zufriedenen Sinnes in die Zukunft blicken. Unsere heidnischen Vorfahren feierten Winters Anfang durch Feste und Opfer. Das ist längst vorüber, nur der Kalender redet heute noch von Winters Anfang.

Neuenbürg, 20. Dez. Dem heutigen Schweinemarkt waren 15 Stück Milchschweine zugeführt. Für das Paar wurden 24-29 M. bezahlt.

Bitte bestellen Sie

im Laufe dieses Monats Dezember noch

Den „Enztäler“

das heimatlliche Bezirksamtsblatt

für das am 1. Januar beginnende

neue Quartal.

Sämtliche Postboten und Briefträger

nehmen die Bestellungen jederzeit

entgegen. In Neuenbürg abonniert

man bei der Geschäftsstelle oder durch

Vermittlung der Zustäger und Aus-

trägerinnen.

Voraussetzliche Bitterung

Unter der Herrschaft von Hochdruck, namentlich über dem Elbegebiet, herrscht bei uns eine hitzige Luftströmung, die bei weiterer Fortdauer vorwiegend heißeres und trockenes Großwetter bringen wird.

Reklameteil.

Die größte Auswahl in Rohrgefäßen von 10.- an, Kindertischen u. Stühlen, Puppenwagen, Turn-Apparaten, Schul-Ranzen und Schul-Taschen, Reise-Artikeln in gebogener Ausführung finden Sie nur in dem Spezialgeschäft Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerronnen- u. Baumstr. 17.



Ausschlaggebend

beim Kauf von Mostersatzmitteln ist die natürliche Zusammensetzung des Produktes, sowie Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit des daraus hergestellten Getränkes. Wer ein, den beliebigen Obstmost völlig ersetzendes, erfrischendes Getränk herstellen will, verwende nur Elter's Frucht- und Mostmarken, das Fabrikat von Hermann Elter & Co., Sigmaringen, welches in Portionspackung für 50 bis 150 Liter sowie überwiegen käuflich ist. Verkaufs-Stellen: Neuenbürg: G. Lustnauer und Franz Andras; Gernsbach: August Lang; Herrenalb: Wilhelm König; Birkenfeld: K. Lötterle; Calmbach: Fritz Wurster; Hülen: Alb. Stegmaier; Döbel: Rob. Treiber.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck, für das Feuilleton und den Inseratenteil: W. Konrad in Neuenbürg.

Siehe zweites und drittes Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 2.-16. Januar l. J. einen Kurs für Schlossermeister in Eisenkonstruktionslehre zu veranstalten.

Näheres enthält die Bekanntmachung der K. Zentralstelle vom 10. ds. Mts. im Gewerbeblatt Nr. 50.

Den 16. Dezember 1913.

Amtmann Gaifer.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der G. Meck'schen Buchdr.

A. Oberamt Neuenbürg.

Fortbildungskurse für Bautechniker.

Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Januar n. J. Fortbildungskurse für Bautechniker zu veranstalten.

Auf die Bekanntmachung der K. Zentralstelle vom 10. ds. Mts. im Gewerbeblatt Nr. 50 wird im übrigen verwiesen.

Den 16. Dezember 1913.

Amtmann Gaifer.

Rechnungsformulare liefert billigt die G. Meck'sche Buchdr.

Falzziegel und

Biberichwänze

aufser Ring,

vorzüglich: Fabrikat.

bei billigem Preis abzugeben.

Anfragen unter Nr. 151213

an die Expedition ds. Blattes.



eadig und läßt uns
ukunft blicken. Unsere
Winters Anfang durch
ngst vorüber, nur der
Winters Anfang.
in heutigen Schweine-
weine zugeführt. Für
bezahlt.

Allen Sie

Dezember noch
täter“
irtsamtsblatt
ar beginnende
rtal. :-:

nd Briefträger
gen jederzeit
ürg abonniert
elle oder durch
äger und Aus-
n.

Bitterung

chdruck, namentlich über
ne bñliche Luftströmung,
und heiteres und trodenes

Die größte Auswahl in

Nohrseffeln
von K 10.— an,
Kindertischen u.
Stählen,
Apparaten, Schul-
en, Reise-Artikeln
ung finden
estalgewäst
e Zerranner- u. Baumstr. 17.



beim Kauf von Most
ersatzmitteln ist die
natürliche Zusam-
die Wohlgeschmack und
stellen Getränkes.
st völlig ersetzendes,
eilen will, verwende
ter“, das Fabrikat von
a, welches in Portions-
ie herweise köstlich ist.

Lustnauer und Franz
ng: Herrenab: Wilhelm
erle; Calmbach: Fritz
er; Döbel: Rob. Treiber.

schicken Teil: C. Meeh,
feratentell: W. Conradt

Drittes Blatt.

Ziegel und erschwänze

ußer Ring,
glichen Fabrikat,
dem Preis abzugeben.
gen unter Nr. 151218
xpedition des Blattes.

Neuenbürg.
Am nächsten Montag den 22. ds. Mts. werden
versteigert:
nachmittags 1 Uhr im Brunnenweg:
alte Masten, zu Gartenpfeifen geeignet,
nachmittags 2 Uhr auf den Bürgerstücken, zuerst im Ziegelrain
und dann in Zunkeräcker:
dürre Obstbäume zum Herausmachen.
Den 17. Dezember 1913. Stadtpflege: Knodel.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Karl Abelein**, Bäckers
hier, kommt die verkäufliche Fahrnis nächsten
Dienstag den 23. ds. Mts., nachm. 1/2 2 Uhr,
im Hause des Gemeinsschuldners zur Versteigerung und zwar:
1 eingerichteter Drogenschrank mit Inhalt, 2 Tische,
1 Bank, Stühle, 1 Kleiderkasten, 1 Schüsselbrett, 1 Ablauf-
tisch, 1 elektrische Lampe, 4 Bierständer, 1 Eiskiste mit
3 Büchsen, 1 Schneefessel, 1 Fahrrad, 1 verschließbare
Kiste, verschiedene Blechbüchsen, alte Rissen und 1 Korb-
flasche, 1 Dachfenster, 3 Zigarrenkästen, verschiedene Sorten
Düten und Packpapier, Zigarren-Röhre und Taschen,
1 Fäßchen Trockenmilch, Himbeer-Extrakt, Syrup und
Essigsprit, 2 Kohlenhaufen und 1 Reibmaschine mit
6 Scheiben und Schwungrad.

Diebhaber sind eingeladen.
Neuenbürg, den 19. Dezember 1913.
Konkursverwalter:
Bezirksnotar Neuf.

Birkenfeld.

Fahrnis-Versteigerung.

In der Nachlasssache des verst. **Gottlieb Banerle**,
Weingärtners in Birkenfeld, wird die Fahrnis nächsten
Montag den 22. Dezember 1913,
von nachm. 1 Uhr an,
in der Wohnung des Erblässers im öffentlichen Auktionslokal gegen
Barzahlung versteigert und zwar insbesondere:
Haushaltungs- und Baumanns-Fahrnis,
darunter 1 aufgemachter Wagen, 1 Egge, 1 Futter-
schneidmaschine, Faj- und Bandgeschirr, Früchte
und Vorräte, 2 Kühe, 1 Hund, Hühner u. Enten,
1 Pflug usw.
Diebhaber sind eingeladen.
Den 19. Dezember 1913.
Der bestellte Nachlassverwalter:
Notariats-Assistent Säufferer.

Calmbach.
Zwangs-Versteigerung.
Am Montag, 22. Dez. 1913,
vormittags 10 Uhr,
wird gegen sofortige Barzahlung
1 Kuh und
ca. 70 Ztr. Heu
verkauft.
Zusammenkunft am Rathaus.
Neuenbürg, 19. Dezember 1913.
Banner,
Gerichtsvollzieher bei dem
K. Amtsgericht Neuenbürg.

Neuenbürg.
Mädchen gesucht.
Wegen Verheiratung meines
Mädchens suche ich auf 1. Februar
ein ordentliches, welches gut
bürgerlich kochen kann und auch
Liebe zu Kindern hat.
Frau Reallehrer Widmaier.

Neuenbürg.
Habe eine schöne
4- ebentl.
5-Zimmer-Wohnung
auf 1. April oder früher zu
vermieten.
Christian Vacher.

Jüngeres Mädchen
für Küche und Haushalt bei
guter Bezahlung sofort gesucht.
Saalbau Burg Rabened
Pforzheim-Weissenstein.

**Aufsichts-
Postkarten**
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh'sche Buchhandlg.

Calmbach.
Bekanntmachung
des Ergebnisses der Gemeinderatswahl.
Bei der am 18. Dezember ds. Js. vorgewählten Gemein-
datswahl sind folgende Herren gewählt worden. Auf 6 Jahre:
Philipp Kübler, Zigarrenfabrikant hier, mit 242 Stimmen,
Christian Barth, Schmiedemeister hier, „ 219 „
Den 19. Dezember 1913. **Schultheißenamt.**
Hoernle.

K. Grundbuchamt Oberlengenhardt.
Grundstücks-Verkauf.
Aus der Nachlassmasse der verst. **Friedrich Steimle**,
Schuhmachers Eheleute hier, kommt am
Dienstag, 23. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathaus zu Oberlengenhardt
das zu 4100 M. angekaufte Haus mit 95 a 04 qm
Garten, Acker und Wiese
letztmals öffentlich zur Versteigerung.
Den 17. Dezember 1913. **Schaufler.**

Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.
Auf 1. Januar l. Js. ist für die Verwaltungsstellen
Neuenbürg und Zeldrennach welche die nachstehenden Ortschaften
umfassen: Neuenbürg, Arnbach, Grätenhausen mit Oberhausen,
Unternielesbach, Oberrnielesbach, Dittenhausen, Zeldrennach mit
Pfinzweiler, Conweiler, Schwann, Dennach, Engelsbrand,
Calmbach und Waldrennach
ein Kassenbote
erforderlich, der zugleich in diesen Ortschaften auch die Kranken-
kontrolle auszuüben hat.
Bewerber wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche
bis 26. ds. Mts. einschließlich bei der Hauptkasse melden.
Neuenbürg, den 20. Dezember 1913.

Kassenverwaltung.
Höfen a./Eng.
Ca. 80-100 Zentner
gut eingebrachtes
Heu und Dehmd
hat sofort zu verkaufen
Wilh. David Knöller.
Grumbach.
Eine noch gut erhaltene eiserne
Wendeltreppe,
ca. 4-5 Meter lang, wird zu
kaufen gesucht von
Hirschwirt Saupp.

Gesellschafts-Spiele

:: für Jung und Alt ::

auf den **Weihnachtstisch**

empfehl die

C. Meeh'sche Buchhandlung.



Weihnachtsgeschenke, als: Briefpapier in Kassetten, Tintenzeuge u. -Löffel, Gesangbücher, Bildbücher, Harbtschachteln u. u., sowie Cigarren u. Cigaretten kauft man billig

Neuenbürg.

Für den Weihnachtsbedarf ist seit Jahren die beste und billigste Bezugsquelle in

**Manufakturwaren,
Weiß- u. Wollwaren
Felix Kall.**

NB. Auf eine große Partie Reste aller Gattungen mache ich meine werthe Kundschaft besonders aufmerksam.

Neuenbürg.

Weihnachts-Bitte.

Es ist beabsichtigt, in bisheriger Weise den zahlreichen Patienten im Bezirkskrankenhaus eine Weihnachtsfreude zu bereiten durch eine Bescherung am **Dienstag den 23. ds. Mts., abends 5 Uhr.**

Freunde und Gönner der Sache werden um milde Gaben gebeten und es sind zu deren Annahme bereit die Krankenschwestern und Oberamtspfleger Kübler.

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen:

- Knaben-Anzüge,
- Sweaters und Sweater-Anzüge,
- Lodenjoppen für Erwachsene u. Knaben,
- gestricke Westen, Pelserinen in allen Größen,
- Trifotagen, Einsatzhemden,
- Damen-Wäsche, Schürzen, Unterröcke,
- abgepaßte bestickte Blusen,
- Jacquard-Decken in Wolle, Halb- u. Baumwolle,
- Tischtücher, Servietten, Handtücher,
- Damaste für Bettbezüge,
- Leinen u. Halbleinen für Kissen u. Bettücher,
- Taschentücher in hübscher Geschenkpackung,
- Blusen- und Kostümstoffe,
- Regen-Schirme für Damen, Herren und Kinder,
- Handarbeiten.

5 Proz. Rabatt.
Reste u. Coupons
sind 10-20% im Preise ermäßigt.
Gesangbücher.

Wilh. König, Herrenalb.

Neuenbürg.

Eine kleinere
Wohnung

hat zu vermieten
J. Mayer, Wagnermeister.

Neuenbürg.

Ein heizbares, möbliertes
Zimmer

hat zu vermieten
Karl Sub.

Neuenbürg.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich jetzt in der Vorstadt im Hause des **† Chr. Dietrich** wohne
Kuna Wader, Bäglerin.

Gottesdienst
in Neuenbürg

am **4. Advent**, den 21. Dezember, Predigt 10 Uhr (Hebr. 12, 12 ff.; Lied Nr. 316):
Stadtvicar **Schott.**
(11 Uhr Beichte für die Abendmahlsgäste des Hl. Christfest.)
Abends 5 Uhr Christfeier der Kinderpflege: **Defan Uhl.**
Montag, den 22. Dezbr., abends 6 1/2 Uhr, Christfeier der Sonntagsschule: **Defan Uhl.**
Donnerstag, den 25. Dezember, Christfest, Kirchenchor: „Glorie sei Gott in der Höhe.“
Predigt 10 Uhr, (Rom. 8, 28 ff.; Lied Nr. 147): **Defan Uhl.** (Abendmahlfeier, 9 1/2 u. Beichte.)
Abends 5 Uhr Liturgischer Gottesdienst mit Schalleräden:
Stadtvicar **Schott.**
In Waldrennweg 6 Uhr Christfeier der Sonntagsschule: **Defan Uhl.**
Freitag, den 26. Dez., **Stephanstag**, mit Predigt 10 Uhr, (Phil. 1, 27. ff.; Lied Nr. 428):
Stadtvicar **Schott.** (Kollekte für den Kirchl. Hilfsfonds.)
Katholischer Gottesdienst
in Neuenbürg
am **Sonntag**, 21. Dez., vorm. 8 Uhr.

Druck und Verlag der G. Reck'schen Buchdruckerei des Enztalers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

staltet. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Man bittet, das Rauchen vor der Gabenverlosung zu unterlassen.

Anlehen u. Spareinlagen

gegen eine Verzinsung von **4 1/4 %**
vom Tage der Einlage ab nehmen wir von Mitgliedern wie von Nichtmitgliedern entgegen.

Vom 27. Dezember ab werden die Anlehenszinsen ausbezahlt und die Spartassenzinsen zum Kapital gerechnet. Anlehenszinsen können sofort wieder verzinslich angelegt werden.

Gewerbebank Neuenbürg
c. G. m. u. H.

Schwann.

Wirtschafts-Gröfning.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur Nachricht, daß ich die von mir käuflich erworbene

Wirtschaft zur „Sonne“

am nächsten **Sonntag den 21. ds.** eröffnen werde. Mein Bestreben ist, meine werthen Gäste mit **guten Speisen und Getränken** aufmerksam zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

August Merkle.

NB. Ueber die Feiertage bringe

Bod-Bier

in Ausverkauf. **D. D.**

Herrenalb.

Einem 8-jährigen



Schwarz-Schimmel

(Stute), Mittelschlag, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen
Hotel u. Pension „Sonne“,
Geschwister **Hochinger.**

Neuenbürg.

Einige Christbäume

hat noch abzugeben
Alb. Braun a. dem Rünster.

Eine vollständige, gut erhaltene
Bäckerei-

Einrichtung

wird zu kaufen gesucht.
Offerten an die Geschäftsstelle
ds. Blattes erbeten.